



B1 Standardvarietäten: Deutsch in Österreich

Die Amtssprache, also die offizielle Sprache in Österreich, ist Deutsch. Das österreichische Deutsch ist kein Dialekt, es ist eine Varietät des Deutschen. Die Varianten des Deutschen – wie zum Beispiel auch das Deutsch, das man in der Schweiz spricht – nennt man Standardvarietäten.

Im Alltag sprechen aber viele Österreicher tatsächlich einen Dialekt: In Wien und Umgebung etwa wird der Wiener Dialekt, also „Wienerisch“ gesprochen. Hier hängt man zum Beispiel gerne ein *-erl* an ein Wort (z.B. Sack- Sackerl - Einkaufsstüte).

Neben Deutsch sind in manchen Regionen auch Kroatisch und Slowenisch Amtssprachen. Ungarisch ist in einigen Kommunen der Region Burgenland Amtssprache. Das erinnert an die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, als Österreich-Ungarn noch ein Vielvölkerstaat war. Damals gehörte das Burgenland noch zu Ungarn.

ÖSTERREICHISCHES DEUTSCH

Das österreichische Deutsch unterscheidet sich von dem Deutsch, das in Deutschland gesprochen wird. Es gibt Varietäten in Aussprache, Wortschatz und Grammatik.

In Österreich verwendet man auch im Alltag andere Wörter als in Deutschland. Man nennt sie *Austriazismen*. Hier einige Beispiele:

Deutsch in Österreich	Deutsch in der Bundesrepublik
der Jänner	der Januar
der Erdapfel	die Kartoffel
der Karfiol	der Blumenkohl
das Kipferl	das Croissant
die Marille	die Aprikose
der Palatschinken	der Pfannkuchen
der Paradeiser	die Tomate

Deutsch in Österreich	Deutsch in der Bundesrepublik
das Schlagobers	die Schlagsahne
die Semmel	das Brötchen
der Kasten	der Schrank
der Sessel	der Stuhl
der Fußgeher	der Fußgänger
fad	langweilig
fesch	hübsch, attraktiv

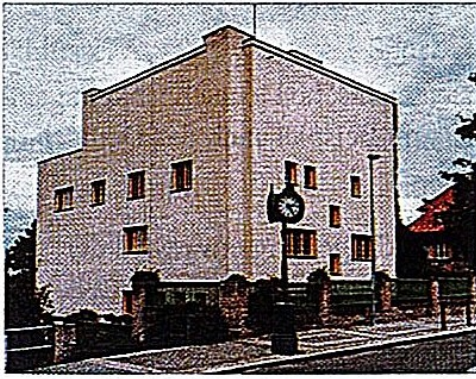


B2 Wien um die Jahrhundertwende: Die Wiener Moderne

Ende des 19. Jahrhunderts ist das Kaiserreich Österreich-Ungarn ein Imperium mit zirka 53 Millionen Einwohnern aus 15 verschiedenen Nationen. Diese Mischung aus unterschiedlichen Kulturen und Sprachen ist nicht unproblematisch. Häufig gibt es Konflikte und Krisen. Das Zusammentreffen so vieler diverser Kulturen und Einflüsse generiert aber auch ein enormes kreatives Potenzial. Das zeigt sich besonders in der Hauptstadt Wien. In dieser Zeit leben zirka zwei Millionen Menschen in Wien. Damit ist die österreichische Hauptstadt die viertgrößte Stadt Europas und eine der kreativsten Metropolen der Welt.



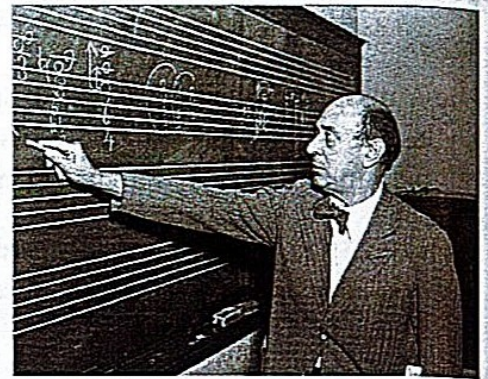
Zwischen 1890 und 1910 entstehen hier in Malerei, Musik, Literatur und Architektur viele neue und innovative Werke. Diese Epoche wird deshalb auch „Wiener Moderne“ genannt.



Haus von Adolf Loos.



Beethovenfries von Gustav Klimt.



Arnold Schönberg.

Gustav Klimt mit der Wiener Secession, Arnold Schönberg mit der Zwölftonmusik, Adolf Loos mit seiner modernen Architektur brechen radikal mit den Traditionen der Vergangenheit: Sie sind Wegbereiter für die heutige Moderne. Auch in der Literatur ist die Wiener Moderne wichtig. Sie wird manchmal auch als „Kaffeehausliteratur“ bezeichnet. Denn die Wiener Künstler und Intellektuellen treffen sich in den Kaffeehäusern, diskutieren und inspirieren sich gegenseitig.



Kaffeehausliteraten.

Sigmund Freud mit seinen revolutionären Theorien zur Sexualität und Interpretation von Träumen beeinflusst diese Literaten stark. Das zeigt sich besonders in den Werken Arthur Schnitzlers¹, dem Skandalautor Wiens. Dekadenz, Tod, Sexualität sind Themen, die auch viele andere junge Schriftsteller beschäftigen. Sie sind Ausdruck der sozialen und politischen Instabilität dieser Zeit. Wegen der strengen Zensur können viele Autoren ihre Werke aber nicht in Österreich veröffentlichen, sondern nur in Deutschland. Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs geht das österreichische Imperium unter und mit ihm auch die Wiener Moderne.

1. z.B. „Traumnovelle“ (Doppio sogno), verfilmt von Stanley Kubrick („Eyes wide shut“).

Lesen Sie die Sätze und kreuzen Sie an. Welche Aussage ist richtig?

1. Am Ende des 19. Jahrhunderts
 - ☐ hat Österreich 15 Nachbarländer.
 - ☐ spricht man in Österreich nur Deutsch.
 - ☐ ist Österreich ein riesiges Kaiserreich.
2. Die Koexistenz von vielen Völkern
 - ☐ funktioniert in dieser Zeit gar nicht.
 - ☐ führt zu neuen Ideen und Inspirationen.
 - ☐ hat vor allem negative Aspekte.
3. Wien ist zwischen 1890 und 1910
 - ☐ die größte Stadt der Welt.
 - ☐ eine kulturell unbedeutende Stadt.
 - ☐ eine der modernsten Kunstmetropolen.
4. Der Begriff „Kaffeehausliteratur“
 - ☐ bezieht sich auf den Treffpunkt der jungen Wiener Autoren.
 - ☐ bezeichnet die Literatur, die man im Café liest.
 - ☐ ist eine Kritik an den Wiener Literaten.
5. Viele Literaten der „Wiener Moderne“
 - ☐ dürfen ihre Bücher nicht in Österreich publizieren.
 - ☐ wollen lieber in Deutschland publizieren.
 - ☐ können wegen dem Krieg nicht publizieren.